



MISSION OST-WEST

Mitbeten. Mittragen. Mithelfen.

Mission Ost-West e.V.

Am Dieland 22

35649 Bischoffen

Tel. 06444 9236-0

Fax. 06444 9236-22

info@mission-ost-west.de

www.mission-ost-west.de

MÄRZ 2024

DIE GERECHTEN FREUEN SICH UND SIND FRÖHLICH VOR GOTT UND FREUEN SICH VON HERZEN.

Psalm 68, 4

Liebe

Das mit der Freude ist ja in diesen Zeiten so eine Sache: Sobald wir in die Zeitung blicken, schlagen uns die schlimmen Nachrichten um die Ohren. Eigentlich tut es das schon immer, seit ich lesen kann; denn Zeitungen leben von schlechten Nachrichten: Eine schlechte Nachricht ist eine gute Nachricht, so das Motto der Medienindustrie. Und momentan scheint man von schlechten Nachrichten geradezu überrollt zu werden. Ich will nicht in Einzelheiten gehen, denn das Letzte was ich will, ist, über politische Meinungen schreiben. Nein, der obige Spruch aus den Psalmen sagt es schon ganz deutlich: Wir, die wir an Gott glauben und in Seiner Liebe leben, richten uns nach der Frohen Botschaft, die guten Nachrichten, die Freude, die Gott uns im Leben schenkt! Und die Gute Nachricht ist, dass Jesus Christus, Gottes eingeborener Sohn, die Welt hinter sich gelassen hat. Er hat den Tod besiegt und ist wieder auferstanden damit wir alle Leben dürfen in Gottes Gnade, denn der Sohn hat uns mit dem Vater versöhnt! DAS sind Nachrichten, die

immer und stets aktuell sind und die uns zur Freude im Herzen aufrufen. Jeden Tag! Mit jedem täglichen Dankgebet! Auch wenn es schwerfällt. Das ewige Leben mit Gott in seinem neuen Reich ist uns versprochen ... Das verspreche ich Ihnen! Lass uns sein wie die Gerechten, die fröhlich sind vor Gott und sich freuen von ganzem Herzen!

Aus dieser Freude heraus sollten wir dennoch bereit sein, denen zu helfen, die Opfer geworden sind von Krankheit, Gewalt, Egoismus und von Herzlosigkeit. Denen möchten wir von der Guten Nachricht erzählen, die Hoffnung gibt, denen möchten wir Hilfe anbieten in Krankheit und Armut. So auch im Kosovo und in Albanien, wo wir weiterhin offene Türen haben für die Verbreitung von Gottes Wort, aber auch in Rumänien und in der Ukraine, wo eine Welle von schweren Krankheiten besonders die Kinder trifft. Auf den nächsten Seiten werden wir darüber berichten.

Wir wünschen Ihnen in diesem Sinne ein fröhliches Osterfest! Seien Sie herzlich begrüßt und gesegnet mit fröhlichem Herzen!

Ihr Vorstand




Jürgen Müller,
Gründungsmitglied und Vorstand




Valon Blakaj,
Vorstand



MISSION OST-WEST

Mitbeten. Mittragen. Mithelfen.



Eine Familie in Rumänien erhält Lebensmittelpakete

RUMÄNIEN

In Rumänien grassiert in dieser Zeit eine schlimme Epidemie von Grippe, Masern, Windpocken und Corona, bei dem vor allem die Kinder betroffen sind. Natürlich hört man das aus anderen Ländern und gar aus Deutschland auch. Aber aus Rumänien bekommen wir sehr bedrückende Nachrichten: In Familien, die wir dort betreuen, sind bereits zwei Kinder gestorben. Warum? Weil es unmöglich ist, Ärzte zu bezahlen ohne Krankenversicherung, weil man ohne Geld keine Medikamente kaufen kann und weil viele der Kinder schlicht und einfach nicht geimpft sind gegen die bekannten Kinderkrankheiten. Wo bei uns das Impfen der Kinder zur Normalität gehört, sieht in Rumänien ganz anders aus. Dort werden Randgruppen, wie z.B. die Roma, in abgelegene Siedlungen gesteckt ohne Chance auf soziale Gemeinschaft mit den anderen Mitbürgern. Und wenn man dann konkrete Hilfe braucht, wird diese diesen Menschen verweigert. Ich habe es mit eigenen Augen gesehen, wie diese Menschen in ihrer Armut belassen bzw. gezwungen werden und niemals ein Teil der Gesellschaft werden können.

Seit vielen Jahren sind unsere Geschwister vor Ort bemüht, genau in diese Siedlungen zu gehen um den Menschen Hoffnung zu geben, die Frohe Botschaft Jesu zu bringen und zu helfen mit Lebensmitteln, Kleidung und Medikamente. Einige der Kinder werden nun gefördert in der Schule und es haben sich Hauskreise gebildet, die regelmäßig zu Gottesdiensten und Bibellese zusammenkommen. Es ist aber leider immer noch ein langer Weg aus dieser Armut zu entfliehen. Unsere Nächstenliebe zu diesen Menschen bleibt dennoch ein Hoffnungs-schimmer.

Vor einigen Tagen erhielten Sie unseren „Notbrief“, damit die schlimmen Zustände in Rumänien bekannt werden. Mit großem Dank erhielten wir die finanziellen

Mittel von Ihnen, die es uns möglich machen, eine große Menge an Medikamenten und auch Lebensmittel besonders für Kinder zu kaufen. Auch einige der Arztrechnungen und Krankenhauskosten konnten für die schlimmsten Fälle übernommen werden. Mit Ihren Gaben haben wir Menschenleben retten können! Lob und Dank auch unserem liebenden Herrn, der uns jede Kraft dazu gibt.

Dennoch ist die Gefahr nicht vorbei; Diese Epidemie grassiert weiter. Und darum möchten wir Sie auch heute nochmals um eine Gabe für die kranken Kinder, die um ihr Leben kämpfen, bitten. Auch das ist unsere Mission, dass dadurch neue Hoffnung entsteht. Denn wir verweisen stets auf die Liebe und Gnade unseres Herrn Jesus, der das Wunder der Heilung tut, immer wieder neu. Große Dankbarkeit kommt auch aus diesen armen Siedlungen, wenn die Medikamente ankommen und man sieht, dass es den Kindern langsam besser geht. Manche schämen sich für ihre Dankes- und Freudentränen, aber es ist sichtbar!

Marta Oprita sendet uns herzliche Segensgrüße mit großer Dankbarkeit und mit der Bitte um weitere Hilfen, damit die Kinder in Rumänien diese schlimme Winterzeit überstehen!



Krankes rumänisches Kind mit Inhaliergerät



Eine der vielen Medikamententaschen für die kranken Kinder



MISSION OST-WEST

Mitbeten. Mittragen. Mithelfen.



UKRAINE

Sie erinnern sich sicherlich noch an Dr. Grigory Komendant, der auch weiterhin noch Mitglied unseres Vereins ist. Er begleitete unseren Missionsleiter Gerhard Jan Rötting stets bei seinen Diensten in der Ukraine und war ihm ein sehr enger Bruder, all die Jahre. Bruder Komendant lebt weiterhin mit seiner Frau Nadja in Irpin/Ukraine und kümmert sich um das Lebenszentrum, das in den vergangenen Jahren durch unsere Hilfe entstanden ist. Dort finden auch in diesen schlimmen Zeiten weiterhin Schulungen und Freizeiten statt. Im Sommer dieses Jahres ist auch wieder ein Sommer-Sportfest für Kinder und Jugendliche aus der gesamten Region Kiews geplant. Die Vorbereitungen laufen bereits. Verantwortlich dafür ist Mikola Romanjuk, der Hauptpastor der Bibelgemeinde in Irpin.

Nun hat Bruder Komendant uns eine Nachricht zukommen lassen: Er und seine Frau Nadja besuchten eine Familie in der Nähe von Irpin. Diese Familie hat 13 Kinder. Als sie dort ankamen wurden sie mit einer sehr traurigen Nachricht empfangen. Der Vater der Familie war in den Tagen zuvor durch einen Unfall ums Leben

gekommen. Durch einen Sturm fiel ein Baum auf sein Auto, in dem er gerade unterwegs war. Er konnte sich nicht mehr retten und starb später im Krankenhaus. Die Familie ist dadurch hart getroffen. Nicht nur dass sie den Ernährer der Familie verloren haben, nein, sie verloren den liebenden Vater und Ehemann. Bruder Komendant und seine Frau waren also zum richtigen Zeitpunkt gekommen, um Frau und Kinder zu trösten und um ihnen das Versprechen unseres Herrn Jesus zu geben, dass sie niemals alleine gelassen werden. Nun haben unsere Geschwister in Irpin die Aufgabe, sich auch um diese Familie mit aller Kraft zu kümmern.

Bruder Komendant und seine Frau Nadja grüßen uns sehr herzlich mit Dank, nachdem wir als Soforthilfe einen Geldbetrag schicken konnten, der in der schlimmsten Not geholfen hat. Bitte denken Sie an diese Familie mit 13 Kindern im Gebet und, wenn möglich, auch mit einer finanziellen Gabe, die großen Segen spenden wird!



ALBANIEN

Manchmal, während unserer Dienste, erfahren wir auch von Wundern: Ein Bericht

aus Albanien ließ mich aufhören, als von einem jungen Mann erzählt wurde, der mit starken psychischen Problemen zu kämpfen hatte. Ja, man konnte hier tatsächlich von Besessenheit reden, denn der junge Mann, Petrit sein Name, hatte große Ängste und fühlte sich in seiner Angst gefangen und umklammert, wie eine Schlange, die seine Seele gefesselt hält. Einer unserer Geschwister vor Ort fand den jungen Mann bei einem Besuch während der Verteildienste in Albanien. Er nahm sich des jungen Mannes an und dieser erzählte ihm von seinen schrecklichen Träumen und dass er nicht weiß, wie er sich davon befreien kann. Unser Bruder saß lange mit ihm zusammen und Petrit erzählte von seinem familiären Umfeld und der Dunkelheit, die ihn umgibt und dass er wegen seiner Krankheit von Familie und Nachbarn nicht geachtet wird, weil sie ihm nicht glauben. Unser Bruder sagte ihm, dass er als gläubiger Christ eine andere Einstellung hat als die Familie von Petrit. Langsam gewann der junge Mann an Vertrauen und unser Bruder gab ihm ein Buch zu lesen, das er auch dankbar annahm. Unser Bruder kam noch mindestens neun- oder zehnmal zu Petrit, um auch darüber zu reden, was in diesem Buch zu lesen

war. Er verstand immer mehr und man spürte, dass die Kraft in ihm zu wirken begann. Eines Tages bekam unser Bruder einen Anruf von Petrit und sagte, dass er nun bereit sei. Unser Bruder verstand



Unser Bruder in Albanien mit Petrit

und fuhr sofort zu Petrit. Petrit kniete sich nieder und begann zu beten: „Herr, liebster Jesus, ich möchte mein Leben verändern und komme heute zu Dir. Mach mein Herz und meine Seele frei von der Dunkelheit und von den Dämonen, die mich zu lange gefesselt hielten. Du bist für mich am Kreuz gestorben und hast meine Seele mit Deinem Blut teuer erkaufte. Vergib mir und führe mich ins Licht Deiner Wahrheit und Liebe! Amen!“

Ja, das Wunder geschah und er wurde tatsächlich frei von allem was ihn bisher zugeschnürt hatte. Das sehe ich als Wirken des Heiligen Geistes und eine Bestätigung unserer vielfältigen Dienste in Albanien. Lob und Dank an unseren gnädigen Gott und Vater!



MISSION OST-WEST

Mitbeten. Mittragen. Mithelfen.

KOSOVO

Sie erinnern sich: Im vergangenen Jahr vor Weihnachten hatten wir um eine Gabe für arme Familien in und um Istog gebeten. Das war eine Aktion, die vom Oberbürgermeister der Stadt Istog an uns hergetragen wurde. Wir sagten sofort zu, dass wir finanzielle Mittel für diese Aktion bereitstellen würden und so fragten wir auch unsere Missionsfreunde. Anfang Februar dieses Jahres war Valon zu Gast in Istog und wurde vom Oberbürgermeister eingeladen. Es war ein gesegnetes Treffen, denn vom Oberbürgermeister kam großer Dank für die Dienste der Mission Ost-West. Er würdigte unsere

Arbeit und bedankte sich im Namen aller Familien, die bei dieser Aktion mit Lebensmitteln versorgt werden konnten. Für uns ein Geschenk, weil wir auch von der örtlichen Politik anerkannt werden und dass wir bei unseren evangelistischen Diensten auch von dieser Seite unterstützt werden. Sehr ungewöhnlich in einem Land mit muslimischer Tradition, aber ein Segen!



LETZTE NACHRICHT VOR REDAKTIONSSCHLUSS

Vor zwei Wochen wurden wir von Bruder Grigory Komendant gefragt, ob es möglich sei, das Andachtsbuch von Pastor Gerhard Jan Rötting, das ja schon in Kosovo/Albanien großen Anklang fand, auch in der Ukraine in ukrainischer Sprache drucken zu lassen. Die übersetzten Texte liegen schon bereit. Wir als Vorstand stimmten zu und überwiesen den Geldbetrag für den Druck einer Auflage. Nunmehr ist dieser Druck fertiggestellt und Bruder Komendant rief mich an und sagte, dass heute einige Pastoren und Gemeinédiakone zu Besuch in unserem Zentrum in Irpin waren. Bruder Komendant zeigte ihnen das Andachtsbuch und bot es den Geschwistern an. Das Buch wurde ihm förmlich aus der Hand gerissen und sie wollten dann mindestens zwei von den Andachtsbüchern haben, die sie dann in ihrer

Gemeinde verteilen wollten. Das heißt, dass diese Auflage schon recht schnell vergriffen ist. Wir haben bereits angedacht, eine nächste, größere Auflage drucken zu lassen. Der Name von unserem früheren Missionsleiter ist dort in der Ukraine noch sehr gegenwärtig und wird hoch in Ehren gehalten. Letztendlich ist es auch das Wort Gottes, dass Pastor Rötting in seiner unnachahmlichen verständlichen Art mit geistlicher Vollmacht geschrieben hat und die Menschen in der Ukraine brauchen die tägliche Stärkung wirklich jeden Tag neu! Dürfen wir Sie auch hier um eine Gabe bitten, dass wir die Zusage an Bruder Komendant schnell weitergeben können? Vielen Dank im Voraus!



KONKRETE HILFE & GEBET

- Für die Fortführung der Kinderhilfe in Rumänien.
- Für die ukrainische Familie mit 13 Kinder ohne Vater
- Für die evangelistischen Dienste in Albanien
- Für weitere Auflagen des Andachtsbuches von G.J. Rötting in ukrainischer Sprache

Falls Sie nicht wissen sollten, welchen Dienst Sie unterstützen möchten, schreiben Sie auf der Überweisung einfach „Wo nötig“.

IN EIGENER SACHE

Bitte helfen Sie uns, indem Sie diesen Brief an Freunde und Verwandte weitergeben.

Sollten Sie uns eine Spende überweisen, bitte vergessen Sie nicht, falls nicht schon vorgegeben, Ihre Freundesnummer oder Ihre Adresse, damit wir Ihre Spende besser zuordnen können. Vielen Dank!

www.mission-ost-west.de

IMPRESSUM:

Der Freundesbrief hat das Ziel, in Ost und West die „Gute Nachricht“ auszubreiten. Er kann **entgeltfrei** bezogen werden.

Geschäftsstelle:

Missionsgemeinschaft „Ost-West“ e. V., Am Dieland 22, 35649 Bischoffen

Vorstand: Jürgen Müller, Lahntal und Valon Blakaj, Ansbach;

Finanzen: Martin Eilers, Ludwigshafen/Rhein;

Schriftführer: Martin Eckert, Hohenahr

Telefon: 06444 9236-0, Fax: 06444 9236-22

E-Mail: info@mission-ost-west.de

Redaktion: Jürgen Müller, Valon Blakaj

Layout & Satz: M.Platte, Werbstudio 71a.de, Wuppertal

Falls Sie Online-Banking auf dem Handy nutzen, benutzen sie diesen Giro-Code für ihre Spendenüberweisung.

Spenden können Sie überweisen auf:

Ev. Bank e. G. Kassel: IBAN: DE76 5206 0410 0000 802379
BIC: GENODEF1EK1



Spendenbestimmung: Alle Spenden werden für die Ziele der Missionsgemeinschaft „Ost-West“ e. V. verwendet und sind steuerabzugsfähig (Steuer-Nr.: 3925063115, Finanzamt Wetzlar). Stehen für einen genannten Verwendungszweck bereits genügend Mittel zur Verfügung oder kann ein Projekt nicht durchgeführt werden, setzen wir Ihr Einverständnis voraus, Ihre Spende für einen ähnlichen, satzungsgemäßen Zweck einzusetzen.